

Wasser auf alten Mühlen

Europäischer Tag des Denkmals zu Gast in Grabs und Werdenberg

Es ist schweizweit einzigartig, dass sich an einem Ort über dreihundert Jahre Mühlengeschichte erhalten hat und es ist ein Glücksfall, dass die Gemeinde Grabs den Weitblick besitzt, nicht nur ihr prunkvolles Schloss mit dem mittelalterlichen Städtchen zu pflegen, sondern auch den Erhalt des Grabser Mühlbachs vorantreibt. Die Kantonale Denkmalpflege wird am 12. September 2009 die Leistungen der Gemeinde Grabs einer breiten Öffentlichkeit vorstellen.

IH. - Seit 1991 bietet der Europäische Tag des Denkmals alljährlich die Gelegenheit, Baudenkmäler kennen zu lernen, die normalerweise der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Dieses Jahr steht der Anlass unter dem Thema „Am Wasser“. Wasser auf alten Mühlen, im privaten Heim oder zur Landesverteidigung - Wasser formt unsere Lebensbereiche wie kaum etwas anderes.



Die Schafwollverarbeitung Vorderdorf kann am 12. September 2009 besichtigt werden.

Programmübersicht

Samstag, 12. September 2009

Grabs

10.00 - 11.30 Uhr

14.00 - 16.30 Uhr *Grabser Mühlbach*

Halbstündlich Kurzführungen in ausgewählten Betrieben.

13.00 Uhr

Festakt

Gemeindepräsident Rudolf Lippuner, Katrin Meier, Leiterin Amt für Kultur und Pierre Hatz, Leiter Denkmalpflege Kanton St. Gallen informieren über die laufenden kulturpolitischen Aufgaben in der Gemeinde Grabs. Weitere Informationen am Stand vor dem Volg.

Werdenberg

09.30 - 11.30 Uhr

Städtli 16: Turmhaus

09.30 - 15.30 Uhr

Ein Schloss im Wandel der Zeit

10.15 - 15.30 Uhr

Wohnen neben dem Schloss / Umbau des Heimatstilhauses

10.30 - 15.30 Uhr

Städtli 23: Alte Holzbautechniken heute

11.00 - 15.30 Uhr

Gärten und Freiräume

10.00 - 17.00 Uhr

Städtli 14: Ortsmuseum im Schlangenhaus

Sonntag, 13. September 2009

Sarganserland

10.00 Uhr

Mels: Stauanlage Chapfsee, Wasserwerk

14.00 Uhr

Sargans / Trübbach: Festungsanlage Schollberg

Für die Führungen in Werdenberg, Mels und Sargans / Trübbach ist eine Anmeldung erwünscht. Die Platzzahl ist beschränkt.

Kantonale Denkmalpflege St. Gallen

Tel. 071 229 38 71

info.denkmalpflege@sg.ch

Detailliertes Programm: www.denkmalpflege.sg.ch

Gesamtschweizerisches Programm: www.hereinspaziert.ch

Am Wochenende vom 12./13. September 2009 öffnen verschiedene Eigentümer und Eigentümerinnen im Kanton St. Gallen ihre Türen dem interessierten Publikum. Fachpersonen erläutern in der Stadt St. Gallen, in Grabs, Werdenberg, Sargans / Trübbach und Mels ihre denkmalpflegerische Arbeit und bieten Einblick in die Geschichte der historischen Anlagen.

Grabser Mühlbach

In Grabs ist der künstlich erstellte Gewerbekanal seit mehr als drei Jahrhunderten eine wichtige Lebensader im Dorf. Auf einer Länge von 1.7 km bezogen einst über 20 verschiedene Betriebe ihre Kraft aus dem Mühlbach. Noch heute sind etliche Betriebe funktionstüchtig erhalten, andere wurden für die Stromproduktion umfunktioniert. Die Gemeinde Grabs hat die Bedeutung dieses einzigartigen Gewerbekanal erkannt und die Gründung eines Vereins zur Pflege dieses kulturellen Erbes unterstützt. Der Verein Grabser Mühlbach verschafft am Tag des Denkmals Einblick in die Funktion und die Geschichte einiger ausgewählter Betriebe. Es werden an folgenden Orten Kurzführungen angeboten:

- Wasserfassung;
- Hammerschmiede;
- Öffentliche Waschküche;
- Stromerzeugung mit dem Wasserrad der ehemaligen Oberen Säge;
- Schafwollverarbeitung Vorderdorf;
- Werkzeugschmiede;
- Maismühle;
- Kleinkraftwerk (ehemalige Tuchfabrik).

Am Festakt bei der Oberen Mühle informieren der Gemeindepräsident Rudolf Lippuner, die Leiterin des Amts für Kultur Katrin Meier und der Leiter der Kantonalen Denkmalpflege Pierre Hatz über ihre kurz- und langfristigen Strategien zum Erhalt des kulturellen Erbes. Mit alten Volksliedern aus europäischen Ländern umrahmen die „Trachtigallen“ den festlichen Anlass und die Werdenberger Bäuerinnen betreiben eine Festwirtschaft mit regionalen Spezialitäten.

Qualität statt vorgesetzter Gipsständerwände schaffen einen unvergleichlichen Raumeindruck. Das Turmhaus Städtli 16 wurde zum Vorzeigebispiel, wie höchst qualitätsvoller, attraktiver, ja einzigartiger - und zudem noch denkmalverträglicher - Wohnraum geschaffen werden kann, wenn Neues sich taktvoll zum Alten gesellt. Neben dem Schloss erbaute der Künstler und Burgenspezialist Egon Rheinberger 1906 für den Buchser Bierbrauer Hilty ein aussergewöhnliches Wohnhaus mit Anleh-



Im Haus Städtli 23 kann traditionelles Zimmermannshandwerk erlebt werden.

Schloss und Städtli Werdenberg

Werdenberg gilt mit seinen 36 Firsten als kleinste Stadt und besitzt eine unvergleichlich gut erhaltene mittelalterlichen Bausubstanz. Holz als wichtigstes Baumaterial beweist hier in einem rund 700 Jahre alten Haus wieder einmal mehr seine Dauerhaftigkeit und seine hervorragenden Baueigenschaften. Am Tag des Denkmals ist im Haus Städtli 23 zu erleben, wie traditionelles Zimmermannshandwerk nichts an seiner Gültigkeit verloren hat. Nicht Schrauben, sondern Holzdübel, nicht künstliche Leimstoffe sondern altbewährte Holzverbindungen und Holz von ausgewählter

nungen an den Burgenbau, die Villa und das Bauernhaus. Es ist ein Paradebeispiel der Heimatstil-Architektur und wurde vor kurzem vollständig renoviert.

1228-30 teilten sich die Brüder Graf Rudolf I. und Graf Hugo II. von Montfort ihr väterliches Erbe, die Landesherrschaft im St. Galler Rheintal und in Vorarlberg. Sogleich begann Graf Rudolf mit dem Bau des Palas Werdenberg auf der aussichtsreichen Geländeterrasse über den wichtigsten mittelalterlichen Verkehrsachsen. In bisher kaum erkannter Fülle sind die mittelalterlichen Ausbauten erhalten und bezeugen die Architektur romanischer Art. Das Schloss Werdenberg wurde in den letzten Jahren bauhistorisch untersucht und gibt neue Einblicke in die Wohnkultur des Mittelalters.

Ein Spaziergang mit dem Gartendenkmalpfleger Martin Klausner vom Schloss in die Reben und durch das Städtli zum See zeigt die geschichtliche Vielfalt der Garten- und Umgebungsgestaltung im Städtli sowie die naturnahe Seegestaltung von 1976-81.



Ein Paradebeispiel der Heimatstil-Architektur.

Korrekte Hundehaltung

Der Hund gilt als treuester Begleiter und Freund vieler Kinder und Erwachsener. Wer einen Hund besitzt, hat aber auch eine Vielzahl von Verpflichtungen. Er ist für das Verhalten seines Vierbeiners verantwortlich.

Leider muss den Medien immer wieder entnommen werden, dass Hunde in tragische Unfälle mit Mensch und Tier verwickelt sind. Solche Meldungen hat die Öffentlichkeit sensibilisiert. Es ging gar soweit, dass über ein Verbot von sogenannten Kampfhunden laut nachgedacht wurde. Ein näheres Hinschauen hat jedoch gezeigt, dass in den meisten Fällen nicht der Hund als aggressive Bestie geboren wird. Vielmehr ist es die Hundehaltung des jeweiligen Hundes durch seinen Besitzer. Nicht jeder Rottweiler oder Bullterrier ist eine beisende Bestie - aber man kann ihn auf solches Verhalten trainieren.

Bei den folgenden Hinweisen handelt es sich um zwingende gesetzliche Vorschriften! Bitte erinnern Sie sich deshalb als Hundehalter daran,

- ◆ dass die Belästigung durch fortwährendes Geheul oder Gebell von Hunden verboten ist;
- ◆ Fusswege, Trottoirs, Park- und Friedhofanlagen, fremde Gärten und landwirtschaftliche Kulturen nicht verunreinigt werden dürfen;
- ◆ das Mitführen von Hunden im Friedhof, in Lebensmittelläden, auf Pausenplätzen von Schulhausanlagen und auf Spiel- und Sportplätzen verboten ist;
- ◆ Hunde in öffentlich zugänglichen Lokalen, wie Restaurants, in Parkanlagen und auf verkehrsreichen Strassen an einer Leine zu führen sind;
- ◆ dass Robidog-Säcklein in den Robidog-Behälter und nicht in den fremden Abfallkübel oder gar in die Wiese gehören;
- ◆ läufige, bissige oder kranke Hunde immer anzuleinen sind;
- ◆ ein bissiges Tier einen Maulkorb tragen muss;
- ◆ der Hund in Wäldern und an Waldrändern nicht unbeaufsichtigt gelassen werden darf. Streunende Hunde bilden eine Gefahr für das Wild!
- ◆ dass ihr Hund gechippt und bei der Animal Identity Service AG (ANIS) registriert werden muss.

Danke, wenn auch Sie Ihren Hund korrekt halten!